

Halbjahresfinanzbericht 2007 der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

Zwischenlagebericht vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnisse

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Veränderte Rahmenbedingungen ergeben sich in 2007 durch die zwar weiterhin hohe Volatilität der Primärenergiepreise, jedoch mit unterschiedlichen Ausschlägen. Während im Vergleich zum 1. Halbjahr des Vorjahres das Preisniveau für Steinkohle und Erdgas mit 4,1 % bzw. 11,9 % sich weiter erhöht hat, gilt für Heizöl ein um 11,0 % niedrigeres Niveau. Im laufenden Jahr zeigt sich hingegen eine veränderte Situation. Während hier die Preise für Steinkohle weiterhin steigen, ergibt sich bei fallenden Erdgas- und steigenden Heizölpreisen eine uneinheitliche, fast gegenläufige Entwicklung. Nach Jahren stetig steigender Energiepreise ist die Situation derzeit sowohl im Großhandelsgeschäft als auch bei den Verbrauchern eher diffus. Die von uns identifizierte Lohnkostenerhöhung von 1,5 % gilt auch als Indikator für eine stärkere allgemeine Preissteigerung. Im CO₂-Emissionszertifikatehandel zeigt sich zum Ende der ersten Handelsperiode 2005 bis 2007 eine offensichtliche Überausstattung der teilnehmenden Unternehmen und damit ein weiterer Verfall der Zertifikatewerte.

Die Fernheizwerk Neukölln AG hat sich auch unter veränderten Bedingungen gut positionieren können.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das erste Halbjahr 2007 war geprägt durch eine außerordentlich milde Witterung. Die Heizgradwerte als branchenübliches Maß für die Witterungsverhältnisse waren in einem 1. Halbjahr noch nie so niedrig und lagen um 18 % unter dem langjährigen Mittelwert; gegenüber dem extrem kalten Niveau der vergleichbaren Vorjahresperiode blieben sie sogar um 26 % zurück. Dies hatte einen Absatzrückgang um 51 MWh (-25 %) auf 158 MWh zur Folge. Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf verringerten sich dagegen nur um 10,8 % (-1,2 Mio. €) aufgrund der Preisstruktur und der höheren Preise für den Wärmeabsatz im gleichen Zeitraum. Die gestiegenen Primärenergiepreise führten insbesondere beim Arbeitspreis zu einem Anstieg von 7 %. Der geringere Wärmeverkauf wurde zum Teil durch die Einspeisevergütung für den in den BHKW's produzierten Strom in Höhe von 0,5 Mio. € kompensiert, so dass sich die gesamten Umsatzerlöse bezogen auf den Vergleichszeitraum des Vorjahres nur um 0,1 % auf 10,6 Mio. € reduzierten.

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 wurden Aufträge für 13 Neuanschlüsse mit einem Anschlusswert von rd. 2,6 MW realisiert. Dem standen Reduzierungen von 4,8 MW aufgrund von Veränderungen der Anschlusswerte an bestehenden Kundenanlagen gegenüber. Per Saldo ergab sich zum Bilanzstichtag ein Gesamtanschlusswert von 214,9 MW. Im laufenden Geschäftsjahr konnten bis zum 30. Juni 2007 16 Anlagen mit einem Anschlusswert von insgesamt 2,5 MW akquiriert und vertraglich gebunden werden.



Produktions- und Leistungsentwicklung

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch 7 Großkesselanlagen, die insgesamt eine Feuerungswärmeleistung von 195 MW haben. Zum Einsatz kommen die Brennstoffe Steinkohle, Erdgas und Heizöl. Zusätzlich erfolgt am Standort Kiehlufer eine Wärmeeinkopplung aus dem Heizkraftwerk Mitte der Vattenfall Europe Berlin Aktiengesellschaft & Co. KG mit einer Bezugsleistung von 34 MW. Die seit November 2006 in Betrieb befindlichen zwei pflanzenölbetriebenen Block-Heiz-Kraftwerke zeigen sich im Betrieb stabil und haben 2,5 % zur gesamten Wärmeerzeugung beigetragen. Über ein Leitungsnetz mit einer Trassenlänge von rd. 70 km und 785 Wärmeübergabestationen versorgt das Unternehmen rd. 36.000 Haushalte mit Fernwärme für Heizung und Warmwasserbereitung. Im 1. Halbjahr 2007 wurden 123,5 GWh (- 7 % gegenüber Vorjahreszeitraum) Wärme erzeugt und 45,8 GWh (- 48,0 %) Wärme als Fremdbezug realisiert. Die als Netzverlust auszuweisende Differenz zwischen der um 4,0 GWh Eigenverbrauch korrigierten Wärmeerzeugung zuzüglich Wärmebezug und dem Wärmeabsatz ergibt 11,3 GWh bzw. 6,7 % (+ 1,7 %).

Entwicklung des Beschaffungsmarktes

Der Beschaffungsmarkt bedeutet für FHW im Wesentlichen Brennstoffeinkauf und Wärmebezug. Aufgrund der milden Witterung wurde bei annähernd stabiler Eigenerzeugung der Wärmebezug von der Vattenfall Europe Berlin Aktiengesellschaft & Co KG im 1. Halbjahr 2007 deutlich geringer ausgelastet. In der Eigenerzeugung ist kostenorientiert überwiegend Steinkohle eingesetzt worden. Die Beschaffung des für die BHKW's benötigten Pflanzenöls machte 18,9 % der gesamten Brennstoffkosten aus. Die Materialkosten beliefen sich im 1. Halbjahr 2007 auf 3.210 T€, wovon 1.043 T€ auf den Wärmebezug entfielen. Damit haben sich die Materialkosten gegenüber dem 1. Halbjahr 2006 um 5,1 % verringert.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen waren im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2007 mit 1,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um fast 40 % geringer. Dies entspricht in etwa der Relation der geplanten Investitionsmittel.

Investitionsschwerpunkt lag in den Netzverdichtungsmaßnahmen zum Anschluss neuer Kunden (0,7 Mio. €).

Die Abschreibungen stiegen mit 1,7 Mio. € um 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass die kurzfristige Abschreibung der Pflanzenöl-BHKW's als Versuchsanlagen überwiegend in den Jahren 2007 und 2008 erfolgt und insofern zu einer periodischen Erhöhung führt.

Personal

Am 30.06.2007 waren 34 Mitarbeiter und 2 Auszubildende im Unternehmen angestellt. Davon befand sich 1 Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeitregelung in der Passivphase. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat das Unternehmen einen zusätzlichen Arbeitsplatz und einen zusätzlichen Ausbildungsplatz geschaffen.

Operatives Jahresergebnis

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging im ersten Halbjahr 2007 um 28,3 % auf 3.325 T€ gegenüber dem außerordentlich guten Ergebnis des Vergleichszeitraums 2006 zurück. Die Vergleichszahl relativiert sich durch die Tatsache, dass das Halbjahresergebnis 6,8 % über den Erwartungen respektive über dem Ansatz der Wirtschaftsplanung 2007 liegt.

Weitere wichtige Vorgänge der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2007

Bei einem der größten von FHW mit Fernwärme versorgten Siedlungskomplexe, der High-Deck-Siedlung, gab es mit Wirkung zum 01.04.2007 einen Eigentümerwechsel. Mit dem von der neuen Eigentümerin eingebundenen Facility-Managementunternehmen konnte ein neuer langfristiger Fernwärmeliefervertrag abgeschlossen werden. Die neue Eigentümerin wird im Rahmen eines umfassenden Modernisierungsprogramms erhebliche Energieeinspareffekte erzielen, insofern ist bezogen auf diesen Verbraucher mit einer deutlichen Leistungs- und Absatzreduzierung zu rechnen.

Die Fernheizwerk Neukölln AG ist seit 2001 nach europäischer Norm DIN EN ISO 150 14001 ein umweltauditiertes und zertifiziertes Unternehmen. Im Mai 2007 wurde das turnusmäßige Wiederholungsaudit erfolgreich durchgeführt.

FHW nimmt aufgrund der Größe seiner Erzeugungsanlagen am EU-weiten Treibhausgas-Emissions-Handel nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) teil. FHW erhielt auch für das Jahr 2007 Zertifikate für 108.801 t CO₂ gemäß Zuteilungsantrag bzw. Zuteilungsgesetz (ZUG).

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen dokumentieren eine gesunde Vermögensstruktur und solide Finanzierung. Die Gesellschaft arbeitet seit Jahren ohne Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung ist allein aus dem laufenden Cash Flow gesichert.

Das Sachanlagevermögen hat im 1. Halbjahr 2007 aufgrund der geringeren Investitionen um 0,7 Mio. € abgenommen. Das gesamte Anlagevermögen von 22,9 Mio. € erreicht nunmehr 74,0 % der Bilanzsumme.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des 1. Halbjahres 2007 liegt mit 2.484 T€ um 1.069 T€ unter dem Vorjahreszeitraum.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich trotz höherer Wärmepreise und zusätzlicher Erlöse aus Strom-einspeisevergütung durch die erheblichen witterungsbedingten Absatzrückgänge um 0,7 Mio. € auf 10,7 Mio. €.

Da sich die Materialaufwendungen lediglich um 0,2 Mio. € reduziert haben, sank der Rohertrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,5 Mio. € auf 7,2 Mio. €.

Aufgrund der hoher Investitionen in 2006 und der kurzfristigen Abschreibung der Pflanzöl-BHKW's ergeben sich in der 1. Jahreshälfte 2007 um 0,5 Mio. € höhere Abschreibungen. Auch der sonstige betriebliche Aufwand hat sich um 0,2 Mio. € erhöht. Bei allen übrigen Positionen einschließlich der Personalaufwendungen gab es nur geringfügige Veränderungen.

Auch unter - im Vergleich zu den Vorjahren - schwierigeren Randbedingungen ergibt sich eine Umsatzrendite (bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von ausgezeichneten 31,2 %.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Zusammenfassend gilt es festzustellen, dass FHW die positive Entwicklung der letzten Jahre auch in 2007 fortgesetzt hat. Als Unternehmen mit dem Kerngeschäft der Wärmeversorgung ist die Ertragslage des Unternehmens in starkem Maße witterungsabhängig. Insofern haben sich wegen der außerordentlich milden Witterung Ertragseinbußen gegenüber dem Vergleichszeitraum ergeben. Ferner werden in 2007 keine das Ergebnis stützenden Sondereffekte erwartet.

Auch bei ungünstigen Randbedingungen erwirtschaftet das Unternehmen attraktive Renditewerte.



Durch die stetig verbesserte, hervorragende Finanzkraft ergibt sich eine ausgezeichnete Handlungsfähigkeit des Unternehmens im Hinblick auf mögliche Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen.

Kapitalmarkt

Die Marktkapitalisierung betrug zum Stichtag 30.06.2007 bei einem Aktienkurs von 32,47 €/Aktie 74,7 Mio. €. In 2007 betrug der Höchstkurs der Aktie 36,96 € und der Niedrigstkurs der Aktie 31,00 €.

Risikobericht

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt im Grundsatz anhand eines umfassenden internen Berichtswesens, in dem die Planungen und Jahresziele monatlich den Ist-Zahlen gegenübergestellt werden. Die Abweichungsanalysen und Bewertungen sind ergänzend zu den regelmäßigen Informationen der Geschäftsbereiche wesentliche Entscheidungskriterien der Geschäftsleitung.

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir auch im Jahr 2007 die Untersuchung von Einzelrisiken auf wirtschaftliche, technische, rechtliche und sonstige Bestandsgefährdungspotenziale durchgeführt. Die insgesamt durchgeführten Maßnahmen zur Risikominimierung haben ergeben, dass derzeit keine der identifizierten Einzelrisiken als wesentlich einzustufen sind.

Die Risikobetrachtung des Unternehmens insgesamt hat keine Hinweise auf bestandsgefährdende Tatbestände ergeben. Mit solchen Risiken ist auch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Prognosebericht

Für das Jahr 2007 kann aufgrund der bereits realisierten Neuanschlüsse und der bisher akquirierten Neukunden von einer positiven Anschlussentwicklung ausgegangen werden. Die Anschlusswertreduzierungen bei bestehenden Verträgen werden im Jahr 2007 aufgrund verstärkter Energieeinsparmaßnahmen auf Kundenseite höher als erwartet ausfallen. Wir gehen davon aus, dass den Reduzierungen Neuanschlüsse in mindestens gleicher Höhe gegenüberstehen.

Die Investitionen werden ausschließlich unter Inanspruchnahme von Eigenmitteln durchgeführt und erreichen voraussichtlich die Höhe der geplanten Summe von 3,3 Mio. €.

Die Umsatzentwicklung wird auch in 2007 weiterhin und wesentlich durch Witterung und Energiepreise bestimmt. Bei einem Heizbedarf unterhalb des langjährigen Durchschnitts erwarten wir einen Rückgang des Wärmeabsatzes. Aufgrund moderat steigender Wärmepreise und eines höheren Anschlusswertes gehen wir dennoch von einem Umsatz aus dem Wärmeverkauf in Vorjahreshöhe aus. Durch die erstmalig voll wirksamen Erlöse aus Stromeinspeisevergütung nach dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) erwarten wir einem Gesamtumsatz, der über dem Vorjahresniveau liegt.



Die Materialkosten für Brennstoffe und Wärmebezug werden in 2007 nach derzeitiger Einschätzung deutlich höher ausfallen als im Vorjahr. Neben den hohen Kohle-, Erdgas- und Heizölpreisen, die auch zu höheren Wärmebezugsbedingungen führen, greift das neue Energiesteuergesetz mit der Kohlebesteuerung.

Bezogen auf die Blockheizkraftwerke ist ein jährlicher Brennstoffeinsatz von ca. 1.500 t Pflanzenöl erforderlich. Die Pflanzenölpreise haben sich auch im Verlauf des Jahres 2007 weiter stark erhöht. Das derzeitige Preisniveau liegt für den Betrieb unserer Blockheizkraftwerke im Grenzbereich der Wirtschaftlichkeit. Da FHW 40 % des Brennstoffbedarfs frühzeitig zu günstigen Konditionen kontrahiert hat, wird für 2007 insgesamt ein positiver Beitrag zu erzielen sein.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erwarten wir deutlich unter denen der letzten Jahre. Dabei werden Erträge aus dem CO₂-Emissionszertifikate-Handel bei einem derzeitigen Preis von 0,12 €/Zertifikat (Vorjahr: 25,60 €/Zertifikat) unter Umständen komplett einbrechen. Die Realisierung hängt wie im Vorjahr vom Emissionsreduktionsgrad und von der Entwicklung des Zertifikatepreises ab.

Für 2007 erwartet das Unternehmen einen Jahresüberschuss, der ohne Sondereffekte aus Zertifikatehandel und Steuergutschrift deutlich unterhalb der Größenordnung des herausragenden Jahres 2006 liegt.

Die Planungen gehen davon aus, dass auch für 2007 eine angemessene und attraktive Dividende gezahlt sowie zusätzlich Gewinnrücklagen gebildet werden können. Insofern sind in den nächsten Perioden keine Liquiditätsrisiken zu erkennen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt, der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, den 31. August 2007

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand

Bilanz der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2007

AKTIVA

	30.06.2007	31.12.2006
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	35.985,00	45
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	917.333,21	745
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.197.405,00	4.645
3. Rohrnetz	9.430.273,74	10.017
4. Rohrkanäle	273.558,00	301
5. Übergabestationen	2.734.925,14	2.470
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	255.655,91	219
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.168,06	209
	<u>17.873.319,06</u>	<u>18.606</u>
III. Finanzanlagen		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	5.000
	<u>22.909.304,06</u>	<u>23.651</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.109.429,95	1.189
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.074.922,72	997
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	328.706,26	75
3. Sonstige Vermögensgegenstände	480.909,11	465
	<u>2.884.538,09</u>	<u>1.537</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.197.968,73</u>	<u>4.592</u>
	<u>6.191.936,77</u>	<u>7.318</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	<u>1.862.765,00</u>	<u>1.942</u>
	<u>30.964.005,83</u>	<u>32.911</u>

PASSIVA

	30.06.2007		31.12.2006
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		5.980.000,00	5.980
II. Kapitalrücklage		999.497,13	999
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		12.190.494,25	12.191
IV. Bilanzgewinn		2.484.450,29	2.760
		<u>21.654.441,67</u>	<u>21.930</u>
B. Empfangene Bauzuschüsse			
		1.327.476,00	1.444
C. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	10.014,45		10
2. Steuerrückstellungen	290.852,50		1.394
3. Sonstige Rückstellungen	6.054.668,94		6.451
		<u>6.355.535,89</u>	<u>7.855</u>
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439.350,26		996
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	378.328,18		264
3. Sonstige Verbindlichkeiten	808.873,83		422
		<u>1.626.552,27</u>	<u>1.682</u>
		<u>30.964.005,83</u>	<u>32.911</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Fernheizwerk Neukölln AG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007

	1. Halbjahr 2007		1. Halbjahr 2006
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		10.669.893,01	11.359
2. Sonstige betriebliche Erträge		230.314,87	303
		<u>10.900.207,88</u>	<u>11.662</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.167.049,11		1.927
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.330.346,07</u>		<u>1.733</u>
		<u>3.497.395,18</u>	<u>3.660</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.036.750,83		1.009
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 52.677,12 € (Vorjahr: 64 T€)	<u>229.896,39</u>		<u>207</u>
		<u>1.266.647,22</u>	<u>1.216</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.700.437,94	1.237
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.257.071,06	1.037
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 97938,35 € (Vorjahr: 87 T€)		151.052,95	129
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4.234,40	2
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>3.325.475,03</u>	<u>4.639</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		827.885,54	1.075
11. Sonstige Steuern		13.139,20	11
12. Jahresüberschuss		<u>2.484.450,29</u>	<u>3.553</u>
13. Bilanzgewinn		<u>2.484.450,29</u>	<u>3.553</u>

Verkürzter Anhang der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft

zum Halbjahresfinanzbericht per 30. Juni 2007

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Halbjahresfinanzbericht der Fernheizwerk Neukölln Aktiengesellschaft zum 30. Juni 2007 wurde nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Es wurden mit Ausnahme des nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalts die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden wie im letzten Jahresabschluss angewendet. Diese sind im Geschäftsbericht 2006 auf den Seiten 23 ff. dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d.h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Zwischenberichtsperiode angewandt.

Dieser Halbjahresfinanzbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Erläuterungen zur Bilanz beziehen sich auf wesentliche Veränderungen der Beträge gegenüber dem letzten Jahresabschluss zum 31.12.2006.

Sachanlagen

Der Rückgang um 733 T€ (-3,9%) resultiert daraus, dass der überwiegende Teil der Investitionen planmäßig erst im 2. Halbjahr durchgeführt wird, während bei den Abschreibungen fast die Hälfte des Jahresbetrages in das 1. Halbjahr fällt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die um 1.078 T€ höheren Forderungen betreffen insbesondere höhere Umsatzabgrenzungen im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2006. Da im Januar die Abrechnung für das Vorjahr erfolgt und die auf dieser Basis ermittelten Abschläge in elf gleichen Beträgen in den Monaten Februar bis Dezember fällig sind, wird die Vorleistung von FHW erst zum Jahresende hin abgebaut. Dies führt zu unterjährig relativ hohen Umsatzabgrenzungen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Bei dem Anstieg um 254 T€ auf 329 T€ handelt es sich neben Zinsforderungen für das Darlehen an Vattenfall Europe, die zum Jahresende fällig werden, um Forderungen aus Fernwärmelieferungen und um Vergütungen für Stromspeisungen; letztere Positionen sind zwischenzeitlich ausgeglichen worden.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Rückgang der liquiden Mittel um 2.394 T€ beruht im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2006.

Steuerrückstellungen

Von dem Rückgang um 1.103 T€ entfallen 472 T€ auf die Inanspruchnahme und 77 T€ auf die Auflösung der für das Jahr 2005 gebildeten Steuerrückstellung. Bei den restlichen 554 T€ handelt es sich um vom Finanzamt Ende Januar 2007 festgesetzte nachträgliche Ertragsteuervorauszahlungen für das Jahr 2006.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden um 396 T€ niedriger ausgewiesen. Dabei wurden von den zum Jahresende 2006 vorhandenen Rückstellungen rd. 740 T€ verbraucht sowie im 1. Halbjahr 2007 345 T€ neu zugeführt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist um 557 T€ zurückgegangen. Wesentliche Ursache für diesen stichtagsbedingten Ausweis ist, dass zum Jahresende 2006 von den Lieferanten in größerem Umfang Rechnungen fakturiert wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Anstieg um 114 T€ resultiert insbesondere aus dem Bezug von Strom und Fernwärme.



Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den um 387 T€ angestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich jeweils etwa zur Hälfte um höhere Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer und um diverse unterjährig gebildete Abgrenzungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bezüglich der Positionen, die wesentlich von den Beträgen des 1. Halbjahres des letzten Jahresabschlusses abweichen, verweisen wir neben den folgenden Erläuterungen auf die Ausführungen zur Ertragslage im Zwischenlagebericht.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Halbjahr 2007 T€	1. Halbjahr 2006 T€
Wärmeverkauf	10.010	11.228
Auflösung empfangener Baukostenzuschüsse	117	130
Stromeinspeisung	542	0
Sonstige	1	1
	<u>10.670</u>	<u>11.359</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 73 T€ unter dem Vorjahreswert. Als wesentliche Ursache gingen dabei die periodenfremden nachträglichen Ökosteuervererstattungen durch das Hauptzollamt um 134 T€ auf 64 T€ zurück. Dieser Rückgang konnte nur teilweise kompensiert werden, insbesondere durch die Geltendmachung einer rückwirkenden Rabattstaffel gegenüber einem Lieferanten (56 T€). Die Höhe der Mieterträge als weiterer wesentlicher Posten ist mit 65 T€ unverändert zum Vorjahr.

Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des 1. Halbjahres 10 Angestellte (Vorjahr 10) und 24 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr 25) sowie zwei Auszubildende (Vorjahr 0).

Die Erhöhung des Personalaufwands um 51 T€ resultiert im Wesentlichen aus Tarifierhöhungen und Höhergruppierungen von Mitarbeitern.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 220 T€ wird im Wesentlichen durch rd. 200 T€ höhere Instandhaltungskosten, insbesondere für Wartungs- und Reparaturkosten am Rohrnetz, verursacht.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 16 HGB

Die Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Berlin, den 31. August 2007

FERNHEIZWERK NEUKÖLLN AKTIENGESELLSCHAFT

Ulrich Rheinfeld
Vorstand